

Ikone „Heilige Familie“
Foto im Privatbesitz
© Julius-Schniewind-Haus e.V.

Julius-Schniewind-Haus e.V. Telefon: 03928/781-0
Calbesche Straße 38 Telefax: 03928/781-106
39218 Schönebeck (Elbe) E-Mail: info@schniewind-haus.de
Internet: www.schniewind-haus.de



„Sie gingen in das Haus
und fanden das Kind.“

Spendenkonto für die Arbeit des Hauses:
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD

(Matthäus 2, 11)

„Sie gingen in das Haus und fanden das Kind.“

Matthäus 2,11

Liebe Freunde,

viele Menschen sind auf der Suche. Sie haben zwar eine Arbeit, aber sie suchen nach dem Sinn ihres Lebens. Sie haben viele Freunde, fühlen sich aber in wichtigen Lebensfragen alleingelassen. Sie wohnen in eigenen Häusern, suchen aber ständig nach einem inneren Zuhause. Sie können sich viele Hobbies leisten, haben aber immer mit dem Druck zu kämpfen, das Wichtigste nicht zu verpassen. Die Welt um sie herum ist voller Möglichkeiten, aber sie wissen nicht, welche sie wählen sollen. – Diese Ikone möchte dem Betrachter eine Antwort auf diese Fragen geben. Sie beschreibt das, was die Weisen aus dem Morgenland in Bethlehem antrafen. Betrachten wir als erstes die Hände: Die oberste Hand gehört zu Josef, der sie liebevoll auf Marias Schulter legt. Diese Geste verkündigt das Vertrauen und die Zustimmung, die er der göttlichen Berufung seiner Frau entgegenbringt. Damit übernimmt er auch die Last, die mit diesem einzigartigen Geschehen verbunden ist. Wo wir der Führung Gottes Raum geben und ihr folgen, wird unser Leben mit den großen Plänen Gottes in dieser Welt verbunden.

Danach erblicken wir die Hand des Jesus-Kindes. Die zwei ausgestreckten Finger bedeuten: ER ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich. Die drei gebeugten Finger wollen sagen: Christus ist zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist Gott – wir sprechen von der heiligen Dreifaltigkeit. Wer sich auf Jesus einlässt, erfährt Gottes persönliche Nähe und Zuwendung.

Ganz unten sehen wir, wie die drei Hände nebeneinander liegen. Sie gehören zu Maria, Josef und dem Jesus-Kind.

Diese Geste drückt die Einheit der heiligen Familie aus, die gemeinsame göttliche Berufung zu erfüllen. Wo Gott den ersten Platz in unserem Leben einnimmt, werden wir zu einer Gemeinschaft des Glaubens zusammengeschlossen, die im Himmel aufgehängt ist bzw. von dort her getragen und mit Leben erfüllt wird.

Betrachten wir nun die verschiedenen Farben:

Maria trägt einen purpurnen Mantel und darunter ein blaues Gewand. Selbst ihre Haare sind blau. In ihrem Leib ist die göttliche Liebe (rot) Mensch geworden (blau) und hat sich für uns erniedrigt. Das will sagen: Unser Leben bedeutet Gott so viel, dass er bereit war, zu uns zu kommen und dafür ganz gering zu werden. Josef trägt auch ein blaues Gewand und darüber einen goldenen Mantel. Letzterer bringt die Teilnahme am göttlichen Licht zum Ausdruck, die dadurch zustande kam, dass er die juristische Vaterschaft für Christus übernahm. Wo wir in Gottes Pläne einwilligen, kommt das göttliche Licht in unser Leben und erlöst uns von dem ständigen Kampf um Anerkennung und Bedeutung. Der dann einsetzende Friede ist auch auf dem Gesicht des Erlösers zu sehen. Sein weißes Unterkleid steht für die Reinheit seines Wesens und damit für die Echtheit seiner Liebe, die unsere Not in der Tiefe versteht und sich priesterlich für uns einsetzt. Diese Ikone lädt uns ein, Christus neu zu empfangen, IHM Raum im eigenen Herzen zu geben. Wer das vollzieht, erfährt, dass die Suche nach einem erfüllten Leben in seiner Nähe an ihr Ziel gekommen ist.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen, zusammen mit allen Schwestern und der gesamten Hausgemeinde, Ihr



Tobias Rink